

Andacht

Du stehst da am Glander,
nimmst da nu a bissl Zeit,
von oben küsst dich da Regen,
und du warst jetzt so weit.
Denkst an dein Koda,
an sein gflleckertes Schnurrn,
da Fredi wird eam schon fuadern
was kümmert di Murgn?

Heit is dei Tog,
heit is dei Tog,
heit is dei Tog.

Und dann schwebt die Anita
wieda quer durch dei Hirn,
sagt nu imma, was'd so oft gheart hast
und du hoitst da die Birn.
Di Bleaml am Fenstabankerl
– warum foit da des jetzt ei? –
san schon wieda ohne Wossa
oba des is fir se net nei.

Heit is dei Tog,
heit is dei Tog,
heit is dei Tog.

Und jetzt wüßt nimma Wissen,
kummt des Kreischn aus dir,
oder heat des a jeda
aussa da Schmier?
Di Tölla san gwaschn
und die Schuach hast sche putzt.
An Zeddl an'd Tir ghängt,
oba des hot no nia was gnutzt.

Heit is dei Tog,
heit is dei Tog,
heit is dei Tog.

Und die Bartstoppln san scho nass,
aber net nur vom Regn,
schnö machst du di Augn zu,
du hast scho gnu gsehgn.
Die Luft is jetzt vü frischa,
und da Weg nimma weit,
wei die Vegl schau'n scho neugierig
wia si dei Hand vom Glander befreit.

Heit is dei Tog,
heit is dei Tog,
heit is dei Tog.